

Das Schreiben Kaiser Wilhelms an den Papst.

Die „N. A. Z.“ veröffentlicht den Text des Schreibens, welches S. Heiligkeit der Kaiser um die Wahrung der Einheit des Papstes gerichtet hat. „Wir machen“ so bemerkt dabei die „N. A. Z.“, „von dieser Ermächtigung um so lieber Gebrauch, als die Artikel der „Vermittlung“ und verschiedener Blätter anderer Farbe das Bedürfnis nahe legen, über die Situation, welche gegenüber die Anträge des Zentrums im Reichs- und im Landtage ins Leben treten, jede uns zugängliche Aufklärung zu öffentlicher Kenntnis zu bringen.“

Das Schreiben lautet: „Berlin, den 22. December 1882. Eurer Heiligkeit danke Ich für das Schreiben, welches Sie unter dem 3. d. M. an Mich gerichtet und erwidern von Hergen das Wohlwollen, welches Sie darin für Mich zu erkennen geben. Dasselbe bekräftigt Mich in der Hoffnung, daß Eure Heiligkeit aus der Befriedigung, welche Sie mit Mir über die Herstellung und die Wirksamkeit Meiner Geschäftigkeit empfinden, einen neuen Beweggrund entnehmen werden, das feierliche Entgegenkommen Meiner Regierung, welches die Wiederherstellung der Mehrzahl der Bischofsitze ermöglicht hat, durch eine entsprechende Annäherung zu erwidern. Ich bin der Meinung, daß eine solche, wenn sie auf dem Gebiete der Angelegenheit der geistlichen Ernennungen stattfindet, noch mehr im Interesse der katholischen Kirche, als in dem des Staates liegen würde, weil sie die Möglichkeit zur Befriedigung der im kirchlichen entstandenen Forderungen bieten würde. Wenn Ich aus einem Entgegenkommen der Heiligkeit auf diesem Gebiete die Ueberzeugung entnehmen könnte, daß die Bereitwilligkeit zur Annäherung eine gegenseitige ist, würde Ich die Hand dazu bieten können, solche Schritte, welche im Zustande des Kampfes zum Erlasse freier Rechte des Staates erforderlich waren, ohne für friedliche Beziehungen dauernd notwendig zu sein, einer wiederholten Verhandlung in den Räumlichkeiten Meiner Monarchie unterziehen zu lassen. Ich bemerke gern diesen Anlaß, um Eure Heiligkeit auf's Neue Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung zu versichern.“

gegebeu v. Bismarck. Seine Heiligkeit den Papst Leo XIII.

Locales.

Halle, 27. Januar. * Die Ernennung des Kurators unserer Universität Halle, Geheimen Ober-Regierungs-Rathen v. d. zum Präsidenten des Konfessionsrats der Provinz Sachsen hat, wie wir erfahren, bereits die Befähigung des Königs erhalten.

[Aus der Universität.] Herr Joseph Baders aus Aachen bei Crefeld in der Rheinprovinz wurde, nachdem er am 19. December vergangenen Jahres das examen rigorosum bestanden hatte, nunmehr nach Einlieferung seiner gedruckten Inauguraldissertation, welche den Titel führt: „De als exercitio Romani, quales erant imperatorum temporibus. (Quaestiones epigraphicae pars prior)“ zum Doktor der Philosophie promovirt.

□ Sitzung des Fortbildungsschul-Curatoriums. Gelesen fand eine Sitzung des Fortbildungsschul-Curatoriums statt, zu welcher auch die hiesigen Herren Maschinenfabrikanten eingeladen erhalten hatten. Es waren von letzteren die Herren Kramer, Dehne, Kintz, Kueschik und Bernburg erschienen. Die Beratung galt der Frage, wie der Unterricht im Maschinenwesen, welcher bei der zunehmenden Ausdehnung unserer Maschinen-Industrie von der größten Wichtigkeit ist, zweckmäßig gestaltet werden könne. Es wurde allseitig anerkannt, daß es nicht ausreichend ist, den Zeichnungsunterricht der angehenden Maschinenbauer, Schlosser, Metallarbeiter u. dgl. m. lediglich mit Zeichen-Vorlagenbüchern zu beschränken, wie es bisher geschehen ist; vielmehr betonten namentlich die Herren Zanderpfeiffer, der Maschinenbauingenieur, den Schüller und Maschinenbauingenieur und Modelle von Maschinen vorzuziehen, um dieselben dadurch nicht nur gründlicher und schneller im Zeichnen auszubilden, sondern ihnen auch ein richtiges Verständnis der Maschinentheile beizubringen. Da die Beschaffung solcher Modelle mit den von den südlichen Behörden für die Fortbildungsschule zur Verfügung gestellten Mitteln nicht möglich ist, erklärten sich die anwesenden Herren Fabrikanten in anerkenntniswürdigem Einmüthigkeit bereit, ihr Ansehen eine große Anzahl von verholten und instruktiven Maschinenmodellen zu schenken. Man gab sich der Hoffnung hin, daß die nicht erschienenen Herren Instruktionen diesem Beispiel folgen würden; das Kuratorium will sich an dieselben mit entsprechenden Anträgen wenden. So steht zu hoffen, daß unsere Fortbildungsschule, die in letzterer Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, binnen Kurzem in den Besitz einer solchen Modellsammlung für den Unterricht im Maschinenwesen gelangen wird. Dies wird unserer Industrie gewiß zum Segen gereichen. Wir behalten uns vor, auf diese wichtige Angelegenheit eingehender zurückzukommen.

□ Der ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen erzielte in der jüngsten Donnerstagabend folgende Tagesordnung: 1) Vortrag: Die Alpenarten unter den Vögeln Europas. 2) Veränderung von Normatbestimmung betreffs der Seltener für Vorkauf. 3) Mittheilungen bezugl. der Ausstellung. 4) Vortrag, betreffend die Fische des Silesiusgebietes. 5) Valouge. 6) Kleine Mittheilungen. Der Vorsitzende Herr Tietzel hielt seinen angedeuteten interessanten Vortrag über Goldschäfer und den Jungfink, wozu betreffende Vögel zur Stelle waren. Hauptsächlich Punkt 2 wurde der Antrag gestellt und angenommen, wegen vorgerückter Zeit den Entwurf für die Vorkaufsanktion in nächster Sitzung zu beraten. Der Vorsitzende machte sodann die Mittheilung, daß die Vögel zur Kotterei betragt und das Programm so ziemlich fertiggestellt sei. Hierauf erfolgte die Aufnahme von 3 neuen Mitgliedern. Die Abhaltung des Stiftungsfestes wurde auf Donnerstag den 1. Februar festgesetzt. Alstern theilte der Vorsitzende mit, daß Dr. Waldman in Coburg, Ehrenmitglied des Vereins, am 30. Januar sein 25jähriges Doktor-Jubiläum feiert, wozu er den Vorschlag machte, demselben vom Verein aus an diesem Tage eine Adresse zu überreichen. Die Veranlassung erklärte sich damit einverstanden und wurde alsdann die vorbereitete Adresse verlesen. Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß dem Vereine vom 8. Tagen ein vom Friedrichs herriehender Staatsplan mit toden Thieren zugegangen sei, welcher enthält: 8 Erbkatten, 1 Maulwurf, 2 Sperlinge, 3 Amselmännchen und 2 Goldammer. Nach Ansicht des Vorsitzenden seien diese Thiere sämtlich durch einen Blitz getödtet, deren Blut ausgetrunken und die Körper in den Stadtgassen gefressen worden seien.

Kirchliche Anzeigen.

- Gebräute: In u. E. Frauen: Den 23. December der Arbeiter Frank mit u. E. Wittig. Den 24. der Schneidermeister Jakob mit u. E. Wittig. Den 27. der Handarbeiter Bernd mit u. E. Wittig. Den 28. der Elektriker Ernst zu Gieschensheim mit u. E. Wittig. Kirchsparrathe: Den 20. December der Maurermeister Stürms zu Magdeburg mit u. E. Wittig. Den 24. der Portier Kretschmer mit u. E. Wittig. Neumarkt: Den 16. December der Schneidermeister Jakob mit u. E. Wittig. Den 17. der Tischler Peter mit u. E. Wittig. Den 26. der Arbeiter Kluppe mit u. E. Wittig. Glaucha: Den 23. December der Schneidermeister Knebel mit u. E. Wittig. Den 27. der Handarbeiter u. E. Wittig mit u. E. Wittig. Den 27. der Handarbeiter u. E. Wittig mit u. E. Wittig. Geborene und Gestorbene: In u. E. Frauen: Den 3. Juni 1881 dem Handarbeiter Richter ein S., Karl Ernst. Den 17. September dem Fleischer Weise eine L., Anna Martha. Den 8. April 1882 dem Bauer Pfeifer eine L., Martha. Den 19. Juni dem Schindler Peter ein S., Wilhelm Heinrich. Den 3. Juni dem Schmiedemeister Schiller eine L., Anna Elise Olga. Den 11. August dem Goldarbeiter Holmann ein S., Friedrich August Walter. Den 7. September dem Schlosser Berg ein S., Fritz Ludwig. Den 22. dem Maler von Hansen ein L., Ida Elise. Den 14. October dem Diener Deming ein S., Friedrich Wilhelm. Den 20. dem Schmie Roglowsky ein L., Elise Anna Maria. Den 29. dem Bäcker Bantmann ein S., Guido Franz Albert. Den 9. November dem Schmiedemeister Weissenstein ein S., Friedrich Karl Hans.

Utrichsparrathe: Den 24. März dem Tischlermeister Freitag ein S., Otto Willy. Den 30. dem Weichschäfer-Kassienberger Schwab ein S., Franz Kurt. Den 11. Juni dem Berchtesgauer-Präsidenten Herrgott ein S., Amadeus. Den 17. April dem Elektriker Feinert eine L., Elise Agnes Gertrud. Den 30. dem Hofmalermeister Gotsch ein S., Karl. Den 6. September dem Schmied Weisheit ein S., Karl Friedrich Wilhelm. Den 10. dem Maler Spielmann ein S., Gustav Franz. Den 26. dem Maschinenbauer Bauer ein S., Friedrich Ernst. Den 30. ein ungel. S., August Friedrich Karl. Den 8. October dem Eisenbrenner Kinschold ein S., Wilhelm Paul. Den 16. dem Bahnarbeiter Simon ein L., Emilie Martha. Den 17. dem Kesselschmied Häfner ein S., Theodor Albert Richard. Den 20. dem Tischler Jänike ein S., Friedrich Paul. Den 28. dem Kaufmann Müller eine L., Margarete Elisabeth. Den 28. dem Kaufmann Müller eine L., Melanie Therese Elise. Den 1. November dem Drechsler Kilmberg ein S., Richard.

Wittigsparrathe: Den 25. December 1881 dem Malermeister Müller ein S., Ernst. Den 23. Februar 1882 dem Handarbeiter Georg eine L., Auguste Fanny. Den 9. Mai dem Seiler Großmann ein S., Friedrich Emil. Den 17. dem Schiffbauern Stange eine L., Anna Marie Margarete. Den 26. dem Bierhändler Strauß eine L., Emma Maria. Den 10. Juni dem Kesselschmied Müller eine L., Martha Louise. Den 1. August dem Handarbeiter Rapp eine L., Ida Margarete. Den 6. dem Handarbeiter Deming ein S., Ernst Richard. Den 16. dem Schlosser Schwanz ein L., Maria Anna Bertha. Den 20. dem Handarbeiter Schumann ein L., Friederike Wilhelmine Ida. Den 3. September dem Maschinenwärter Engelhardt eine L., Emilie Pauline Marie. Den 22. dem Sattler Donath eine L., Frieda. Den 26. dem Schiffsleger Weidardt eine L., Martha Anna. Den 7. October dem Schindler Rathig ein S., Paul Hermann. Den 27. dem Handarbeiter Sumner eine L., Marie Emma. Den 2. November dem Maler Müller eine L., Marie Emma. Den 17. dem Kesselschmied Schumann eine L., Martha. Den 20. dem Fleischermeister Göbe eine L., Alma. Den 24. dem Tischlermeister Maier ein S., Ernst Hermann. Den 17. ein ungel. S., Friedrich Ernst. Den 19. ein ungel. S., Anna Elisabeth.

Neumarkt: Den 10. Februar dem Maschinenmacher Diebel ein S., August Karl Robert. Den 2. April dem Tischlermeister Busse ein S., Wilhelm Josef. Den 5. Juni dem Maler Theile eine L., Johanne Bernine Agnes. Den 9. dem Arbeiter Jänike ein S., Ernst Ludwig. Den 25. dem Maler Gerdmann eine L., Marie Helene. Den 2. August dem Schmiedmeister Ködner ein S., Friedrich Otto. Den 10. September dem Schneider Maie eine L., Frieda. Den 20. dem Schenkwärter Lehmann ein S., Wilhelm Otto. Den 30. dem Schiffschiffer Friedrich ein L., Wilhelmine Anna. Den 9. October ein ungel. S., Karl Heinrich. Den 18. dem Steinleger Külling ein S., Friedrich Otto. Den 19. dem Heutnant a. D. v. Lottorf ein S., Arthur Heinrich Ernst. Den 23. dem Fellebinder Sparrmann ein S., Richard. Den 26. dem Schlosser Ernst ein S., Gustav Hermann. Den 3. November dem Arbeiter Lange eine L., Clara Emma. Den 5. dem Tapezierer Bauerle eine L., Johanne Elise. Den 12. dem Kupferschmied Becker ein S., Walter Johannes Franz. Den 22. dem Professor Dr. Krohn eine L., Friederike Auguste Florentine. Den 11. December dem Maler Schönbois ein S., Karl Franz.

Glaucha: Den 21. December 1880 dem Handarbeiter Werner ein S., Karl Gotthold. Den 2. April 1882 dem Gießermeister Reiner ein S., Hermann Robert Richard. Den 23. Mai dem Tischler Weidert ein S., Max Richard. Den 24. dem Fischer Brönne eine L., Marie Emilie Charlotte. Den 12. Juni dem Buchhändler Das eine L., Lucie Margarete. Den 25. Juli dem Schmied Schumann eine L., Gertrude Margarete. Den 26.

dem Tischler Stollberg eine L., Wilhelmine Anna. Den 5. August dem Gelehrten Demichiel eine L., Frieda Anna. Den 11. dem Schmiedemeister Meißner ein S., Friedrich August Karl. Den 14. September eine ungel. L., Gertrude Margarete. Den 18. dem Handarbeiter Bittner ein S., Karl Heinrich. Den 24. dem Handarbeiter Oberhoff ein L., Pauline Anna. Den 26. Arbeiter Sommer ein S., Otto Ernst Hugo. Den 12. October dem Schmie Dye ein S., Friedrich Otto. Den 13. dem Eisenbrenner Rigau ein S., Alwine Emma. Den 17. dem Klempnermeister Rehr ein S., Hermann Otto. Den 30. dem Maschinenbauer Scherler eine L., Elise Anna Helene. Dem Handarbeiter Müller Gerhardt eine L., Maria Frieda. Dem Handarbeiter Müller ein S., Max Emil Otto. Den 17. dem Sattler Schmidt ein S., Georg Friedrich Wilhelm. Den 21. dem Schneidermeister Freiger eine L., Anna Marie. Den 25. dem Hausdiener Nagel ein S., Hermann. Den 29. dem Maler Kramer ein S., Karl Friedrich Wilhelm. Den 2. December dem Maler Peter ein S., Friedrich Albert Ernst.

Die Kosten der elektrischen Beleuchtung Londons.

In einem interessanten Vortrage, welchen Dr. C. William Siemens kürzlich als Präsident der Society of Arts gehalten hat, sprach dieser Gelehrte sich auch über die Kosten aus, welche die elektrische Beleuchtung der Kleinstadt London veranlassen würde. Da sich die Erleuchtung des mächtigen Areals von einem Centralpunkte aus, welcher das Licht bis in die entferntesten Stadttheile durch Leitung zu entleeren hätte, nicht durchführen läßt, so ist es nöthig, als „Centralknoten“ sogenannte elektrische Distrikte zu wählen, deren zulässigen Umfang für dichtbevölkerte Städte Dr. William Siemens auf eine vierel (englische) Quadratmeile annimmt. Dieser Flächeninhalt entspricht etwa demjenigen des Kirchspiels St. James in London, einem Stadttheil von etwa gleicher Bevölkerungsdichtigkeit, wie sie andere große Städte aufzuweisen haben. Die Bevölkerung beträgt dabeist auf 3018 bewohnte Häuser 29865 Seelen.

Um ein Haus durch Elektricität allein in allen seinen Theilen zu beleuchten, bedarf es einer Anzahl von etwa 100 Glühlöchern von je 15 bis 18 Kerzen; diese Zahlen entsprechen den von William Thomson für sein Haus in Glasgow angewendeten. 11 Pferdekräfte würden diese Glühlöcher speisen können, so daß für den angenommenen Distrikt 3018 x 11 = 33200 Pferdekräfte nöthig würden. Wenn auch für viele Häuser der angegebene Maßstab zu groß erachtet, so ist hiergegen zu berücksichtigen, daß für die vorhandenen 600 Läden des Distrikts mehr Licht verlangt wird. Ferner ist in die Rechnung nicht aufgenommen, daß 11 Kirchen, 18 Clubhäuser, 9 Concerthallen, 3 Theater und zahlreiche Hôtels und Restaurants gleichfalls mehr Licht, als das Durchschnittsquantum verlangen. Dieses mit in Anrechnung gebracht, sowie auch die Beleuchtung der sechs und eine halbe englische Meilen langen Straßen des Kirchspiels steigert den für jedes Haus benötigten Kraftaufwand auf 12 Pferdekräfte. Diese großen Zahlen reducirt Dr. William Siemens, der der Meinung ist, daß die Gasbeleuchtung nicht ganz durch das elektrische Licht verdrängt werden wird, auf etwa 12 Glühlöcher für jedes Haus. Auf Grund einer besonderen Berechnung giebt der Gelehrte die Kostenhöhe der ganzen Anlage — welche den Stadttheil St. James in einer Ausdehnung von 25 pCt. der gesammten Beleuchtung mit elektrischem Lichte versehen würde, auf 177 000 Pfund Sterling an.

Die Stadt London nimmt einen Flächenraum von etwa 70 englischen Quadratmeilen ein, von denen 30 Quadratmeilen auf Straßen, Plätze u. s. w. zu verdeden sind. Die verbleibenden 40 Quadratmeilen fommen in 140 „elektrische Distrikte“ getheilt werden, deren jeder etwa 3000 Häuser enthielt mit einer Durchschnittszahl von Einwohnern wie St. James. Stellt man nun 20 dieser Distrikte in denselben Verhältnissen, wie St. James in Rechnung, während die übrigen 120 Distrikte zur Hälfte nur mit 1/2 und zur andern Hälfte sogar nur mit 1/3 des für St. James benötigten Bedarfs angenommen werden, so würden die Kosten der Anlage einer elektrischen Beleuchtung von ganz London — dieselbe immer nur zu 25 pCt. des gesammten Lichtbedarfs gerechnet, rund 14 000 000 Pfund Sterling betragen, ohne Einschluß der Lampen zc.

Das System über die Städte Englands und Irlands auszudehnen, würde einen Gesamtaufwand von etwa 80 000 000 Pfund Sterling erfordern.

Bermischtes.

Bern, 24. Januar. Die hiesige Polizei hat so eben einen guten Fang gemacht. Es ist nämlich schon seit einiger Zeit bemerkt worden, daß falsche 50-Franc-Stücke in Umlauf gesetzt wurden. Alle Nachforschungen blieben bis jetzt erfolglos. Die Vermuthung, daß man es mit einer förmlichen Falschmünzbande zu thun habe, scheint sich nunmehr zu bestätigen. Die Berner Polizei hat vorläufig zwei der Subjecte, man sagt, es seien Spanier von Albanien, aufgegriffen und dieselben sind auch bereits der That überführt. Die Bande, welcher die Weiben angehören, scheint ihren Hauptstich in Genf zu haben, und die dortige Polizei ist auf sofort, nachdem sie von den Bern vorgemommenen Verhaftungen Kenntniß erhalten, in Thätigkeit getreten, um dem Herde der Falschmünzerei auf die Spur zu kommen.

Die Sekte der Mormonen findet auch in der Gegend gegen viele Anhänger. Erst vergangener Sonntag traten u. A. auch sechs Pionierarbeiter beiderlei Geschlechts zu diesem Glauben über und wurden am selben Abend getauft und hernach, wie sie sagen, konfirmirt. Sie mußten sich den Mittag zuvor eine eiserne, tiefere Stelle im Hölzchen fluss aussuchen, um nach diesem Ritus von dem Mormonenpriester — einem in Nürnberg domicilirenden Engländer — getauft und untergetaucht werden zu können.

Repertoire der Leipziger Theater. Neues Theater: Sonntag den 28. Januar: „Lohengrin.“ — Altes Theater: „Athenfidel.“



